

**Niederschrift über die Sitzung des Ausschusses für Kinder,  
Jugendliche und Familien  
am Montag, dem 02.05.2016, im Ausschusszimmer des Kreishauses  
Warendorf (4. OG, Raum C 4.26)**

**Beginn: 15:00 Uhr  
Ende: 16:45 Uhr**

		Seite
.	<b><u>I. Öffentlicher Teil</u></b>	
1.	Einwohnerfragestunde nach § 12 der Geschäftsordnung	4
2.	Fördern und Fordern - Flüchtlingskonzept des Kreises Warendorf <b>049/2016</b>	5
3.	Sachstandsbericht Landesprogramm "Kein Kind zurücklassen" unter Berücksichtigung der Ergebnisse einer Familienbefragung <b>046/2016</b>	6
4.	Konzept Kurzzeit- und Bereitschaftspflege des Kreises Warendorf <b>044/2016</b>	8
5.	Finanzierung des Randzeitenangebotes im offenen Ganztage <b>045/2016</b>	9
6.	Wechsel der Trägerschaft in der Tageseinrichtung Drosselnest in Ennigerloh <b>050/2016</b>	10
7.	Gesetzesvorhaben "Große Lösung Inklusion" <b>047/2016</b>	11
.	<b><u>II. Nichtöffentlicher Teil</u></b>	
1.	Tagespflege <b>048/2016</b>	12

**Anwesend:**

<b>Ausschussmitglieder</b>	
Arnkens-Homann, Dagmar	<i>stimmberechtigt</i>
Birkhahn, Astrid	<i>stimmberechtigt</i>
Bitter, Margret	<i>stimmberechtigt</i>
Blex, Klaus Dr.	
Brockmann, Dagmar	<i>stimmberechtigt</i>
Budde, Reinhard	
Cajo, Karina	
Claßen, Anne	<i>stimmberechtigt</i>
Fiedlers, Nils	<i>stimmberechtigt</i>
Grap, Valeska	<i>stimmberechtigt</i>
Hein-Kötter, Dorothea	<i>stimmberechtigt</i>
Kraft, Herbert	<i>stimmberechtigt</i>
Luster-Haggeney, Rudolf	Vorsitzender - <i>stimmberechtigt</i>
Pley, Daniela	
Schmal, Ferdi	<i>stimmberechtigt</i>
Spanke, Michael	
Strecker, Rita	<i>stimmberechtigt</i>
Strübbe, Robert	<i>stimmberechtigt</i>
<b>stellv. Ausschussmitglieder</b>	
Kost-Ateser, Annegret	Vertretung für Herrn Ralf Topp <i>stimmberechtigt</i>
Mergenthaler, Michael	Vertretung für Frau Brinkmann
Schmedding, Dirk	Vertretung für Frau Ursula Pinnekamp <i>stimmberechtigt</i>
<b>von der Verwaltung</b>	
Börger, Heinz Dr.	
Darpe, Susanne	
Peters, Frank	
Rüting, Wolfgang	
Wiesmann, Frank	

**Es fehlten entschuldigt:**

Ausschussmitglieder
Brinkmann, Sandra
Hermans, Pia
Horstmeyer, Heinz
Laufkötter, Martina
Pinnekamp, Ursula
Schulze-Niehues, Barbara-Anna Rektorin
Topp, Ralf
von der Verwaltung
Gericke, Olaf Dr.

**Herr Luster-Haggene**y begrüßt die Anwesenden und eröffnet um 15 Uhr die Sitzung des Ausschusses für Kinder, Jugendliche und Familien.

Für die heutige Sitzung haben sich **Frau Laufkötter, Frau Pinnekamp, Frau Brinkmann, Frau Schulze-Niehues** und **Herr Topp** entschuldigt. Ebenfalls fehlten **Frau Hermans** und **Herr Horstmeyer**. Er stellt fest, dass der Ausschuss mit der Einladung vom 21.04.2016 form- und fristgerecht geladen wurde. Weiterhin stellt er die Beschlussfähigkeit fest.

**Frau Ankens Homann, Frau Grap** und **Frau Brockmann** regen an, den TOP 2 „Fördern und Fordern-Flüchtlingskonzept des Kreises Warendorf“ in der heutigen Sitzung nicht zu beraten, da es ihnen nicht möglich war das Konzept vollständig durchzuarbeiten und vorab in der Fraktion zu besprechen.

**Herr Dr. Börger** schlägt vor, die nächste Sitzung des Ausschusses für Kinder, Jugendliche und Familien vorzuziehen und diesen Tagesordnungspunkt dann zu beraten. Die Entscheidung über das Flüchtlingskonzept werde im Kreisausschuss am 24.06. getroffen. Er schlägt daher als Ausweichtermin den 20.06.2016 um 14 Uhr vor.

Nachdem alle zugestimmt haben, legt **Herr Luster-Haggene**y den Termin für die nächste Sitzung des Ausschusses für Kinder, Jugendliche und Familien auf **Montag, den 20.06.2016 um 14 Uhr**. Weiterhin streicht er den TOP 2 von der heutigen Tagesordnung.

## I. Öffentlicher Teil

### 1. Einwohnerfragestunde nach § 12 der Geschäftsordnung

Herr **Luster-Haggoney** stellt fest, dass keine Einwohner an der Sitzung teilnehmen.

<b>2.</b>	<b>Fördern und Fordern - Flüchtlingskonzept des Kreises Wa- rendorf</b>	<b>049/2016</b>
-----------	---	-----------------

Der Tagesordnungspunkt wird in der nächsten Sitzung des Ausschusses für Kinder, Jugendliche und Familien am 20.06.2016 beraten.

**Abstimmungsergebnis:** vertagt

3.	<b>Sachstandsbericht Landesprogramm "Kein Kind zurücklassen" unter Berücksichtigung der Ergebnisse einer Familienbefragung</b>	<b>046/2016</b>
----	--	-----------------

**Herr Rüting** begrüßt zum einen **Frau Dr. Günther** von der Landeskoordinierungsstelle und zum anderen **Frau Franke** von Faktor Familie GmbH. **Frau Dr. Günther** werde einen kurzen Zwischenbericht der ersten Phase des Modellprojektes „Kein Kind zurücklassen“ für den Kreises Warendorf geben. **Frau Franke** werde die Ergebnisse der Familienbefragung zur Inanspruchnahme kommunaler Präventionsangebote im Kreis Warendorf an ausgewählten Standorten vorstellen.

**Frau Dr. Günther** beginnt und stellt anhand einer Powerpoint-Präsentation den Zwischenbericht vor. *(Die Präsentation ist als Anlage 1 beigelegt)*

Zunächst stellt sie die Projektphilosophie von KEKIZ heraus. Die Effektivierung und Effizienzsteigerung des Bestehenden, das Prinzip der frühzeitigen Förderung, der Ansatz „Vom Kind her denken“ und die Verbesserung der Rahmenbedingungen für Prävention stünden hier im Vordergrund. Die Ergebnisse für den Kreis Warendorf stellt sie anhand von drei Schwerpunkten aus dem Qualitätskreislauf zum Aufbau kommunaler Präventionsketten vor.

#### Kommunales Präventionsleitbild

Der Kreis Warendorf habe mit dem Kreisentwicklungsprogramm WAF 2030 (beschlossen durch Kreistagsbeschluss im Herbst 2013) die soziale Prävention als Leitprinzip in allen Aufgaben- und Gestaltungsbereichen in sozialen- und bildungsorientierten Kontexten festgeschrieben.

#### Strategische Zielfindung

Die in zwei Zielkonkretisierungsworkshops festgelegten Zielstellungen zu unterschiedlichen Themenbereichen konnten im Kreis Warendorf weitestgehend umgesetzt und auch über den Projektrahmen hinaus weitergeführt werden. (z.B. Weiterentwicklung lokaler Netzwerke Frühe Hilfen und Schutz, Projekt BEN...)

#### Kommunale Steuerungsstruktur für den Bereich Prävention

Im Kreis Warendorf läge eine optimale Steuerungsstruktur vor. Zudem wurde der Schwerpunktbereich Prävention durch die Einrichtung eines neuen Sachgebietes „Soziale Prävention und Frühe Hilfen“ im Amt für Kinder, Jugendliche und Familien weiter gefestigt und organisatorisch stärker verankert.

**Frau Dr. Günther** hebt ebenfalls aus der Praxis im Kreis Warendorf die Projekte „Übergang Kita – Grundschule für Kinder mit besonderen Unterstützungsbedarf“ und das „Café Kinderwagen“ hervor. Hierbei werden einige der festgelegten Präventionsstandards zum Aufbau von Präventionsketten erfolgreich umgesetzt.

Zukünftig solle auch im Kreis Warendorf eine kommunale Entwicklungskonferenz etabliert werden. Diese sei bereits in acht Teilnehmerkommunen eingeführt worden. In diesem Rahmen könnten wesentliche Meilensteine festgelegt werden, die den weiteren Ausbau der Präventionskette ermöglichen (z.B. Thema eigenständige Jugendpolitik).

**Frau Franke** fährt fort und stellt ebenfalls anhand einer Powerpoint-Präsentation die Ergebnisse der Familienbefragung zur Inanspruchnahme der Präventionsangebote im Kreis Warendorf vor. *(Die Präsentation ist als Anlage 2 beigelegt)*

Die Befragung wurde in mehreren Modellkommunen durchgeführt. Die Rücklaufquote lag insgesamt bei 26 %, im Kreis Warendorf bei 33 %. **Frau Franke** stellt anhand der Leitfragen (Wie gut sind die Familien über die Angebote informiert, Welche Angebote werden genutzt, Welche Familien werden erreicht, wie zufrieden sind die Familien mit den Angeboten) die Ergebnisse der Befragung beim Kreis Warendorf vor. Insgesamt sei festzuhalten, dass sich die Familien im Kreis Warendorf gut über präventive Angebote informiert fühlen, Angebote breit in Anspruch nehmen und mit den genutzten Angeboten auch zufrieden sind.

Im weiteren Verlauf stellten **Frau Birkhahn, Frau Pley, Frau Brockmann** sowie **Frau Ankens-Homann** vereinzelt Fragen zu den verschiedenen Ergebnissen aus dem Tabellenband. Als Ergebnis der Diskussionen kann festgehalten werden, dass die wissenschaftlichen Ergebnisse der Befragung lediglich eine Handlungsbasis für die Politik sei. Die Entwicklung von konkreten Maßnahmen und Handlungsempfehlungen für den Kreis Warendorf seien in der Verantwortung der Politik.

#### **Beschlussvorschlag:**

Der Ausschuss für Kinder, Jugendliche und Familien nimmt die Berichte zur Kenntnis.

**Abstimmungsergebnis:** zur Kenntnis genommen

4.	<b>Konzept Kurzzeit- und Bereitschaftspflege des Kreises Warndorf</b>	<b>044/2016</b>
----	---	-----------------

**Herr Rüting** stellt die Gründe der Verwaltung dar, warum die Tagessätze für die Kurzzeit- und Bereitschaftspflegefamilien angepasst werden müssen. Neben der Tatsache, dass diese seit einigen Jahren nicht erhöht wurden, gebe es zudem derzeit einen starken Wettbewerb um qualifizierte Kurzzeit- und Bereitschaftspflegefamilien. Es sei daher zwingend erforderlich die Tagessätze und die Bereithaltungspauschale anzupassen.

Da es keine Fragen dazu gibt, verliert **Herr Luster-Haggeney** den Beschlussvorschlag.

**Beschlussvorschlag:**

Der Ausschuss für Kinder, Jugendliche und Familien stimmt der Erhöhung der Tagessätze für Kurzzeitpflegefamilien von 52,73 € auf 58,00 € und Bereitschaftspflegefamilien von 76,69 € auf 80,00 € zu. Ebenfalls wird die monatliche Bereithaltungspauschale für Bereitschaftspflegefamilien von 250 € auf 270 € erhöht.

**Abstimmungsergebnis:** einstimmig angenommen  
Ja 15



**5. Finanzierung des Randzeitenangebotes im offenen Ganztage 045/2016**

**Herr Rütting** führt den Tagesordnungspunkt aus. Er weist daraufhin, dass das bisherige Angebot der Randzeitenbetreuung im offenen Ganztage kostenlos zur Verfügung gestellt werde. Dies sei allerdings nicht mehr haltbar, da die Randzeitenbetreuung mittels Tagespflege vor und nach dem Kita-Besuch für die Eltern kostenpflichtig seien. Um alle Familien, die auf eine Randzeitenbetreuung angewiesen sind, gleichzustellen, solle zukünftig die OGS-Randzeitenbetreuung nicht mehr kostenfrei in Anspruch genommen werden können. Weiterhin teilt er mit, dass die frei werdenden Mittel zukünftig im Angebot des schulischen Vormittages -Übergangsmanagement II- eingesetzt werden sollen. Die Nachfrage für das Übergangsmanagement II nehme immer mehr zu.

An der anschließenden Diskussion beteiligten sich **Frau Grap, Frau Strecker, Frau Pley, Frau Birkhahn** und **Frau Darpe**.

Im Anschluss verliest **Herr Luster-Haggeney** den Beschlussvorschlag.

**Beschlussvorschlag:**

Der Ausschuss für Kinder, Jugendliche und Familien beschließt:

1. Das Angebot OGS-Randzeitenbetreuung wird mit Beginn des Schuljahres 2016/2017 - mit Ausnahme von Beziehern von SGB II –Leistungen - für Erziehungsberechtigte kostenpflichtig.
2. Die frei werdenden Haushaltsmittel werden für die Ausweitung des Angebotes im schulischen Vormittag – Übergangsmanagement II – anteilig für das Haushaltsjahr 2016 rd. 20,8 T€ (= 5/12) eingesetzt.

**Abstimmungsergebnis:** einstimmig angenommen  
Ja 13 Enthaltung 2

<b>6.</b>	<b>Wechsel der Trägerschaft in der Tageseinrichtung Drossel- nest in Ennigerloh</b>	<b>050/2016</b>
-----------	---	-----------------

Zu diesem Tagesordnungspunkt gibt es keine Fragen, sodass **Herr Luster-Haggeney** den Beschlussvorschlag verliest.

**Beschlussvorschlag:**

Der Ausschuss für Kinder, Jugendliche und Familien stimmt der Übertragung der Trägerschaft für die Kita Drosselnest e.V. in Ennigerloh auf den Verein Eltern für Kinder e.V., Beelen, zum 01.08.2016 zu.

**Abstimmungsergebnis:** einstimmig angenommen  
Ja 15

**7. Gesetzesvorhaben "Große Lösung Inklusion"**

**047/2016**

**Herr Rüting** teilt ergänzend zur Vorlage mit, dass derzeit der Referentenentwurf vorliege würde. Eine Entscheidung darüber im Bundesrat stünde noch aus. Der Ausgang sei noch völlig offen.

**Herr Dr. Börger** ergänzte, dass die Vorlage für den Ausschuss für Kinder, Jugendliche und Familien aus einer umfangreicheren Vorlage für den Kreisausschuss entstanden sei und hier über die finanziellen Auswirkungen berichtet wurde. Generell bestünde die Gefahr, dass aufgrund neuer Bundesgesetze die Kosten für die Kommunen drastisch ansteigen. Auch bei der „Großen Lösung“ sei eine geeignete Finanzierungsmöglichkeit noch nicht erarbeitet.

**Herr Luster-Haggene**y verliert den Beschlussvorschlag, da keine Fragen bestehen.

**Beschlussvorschlag:**

Der Ausschuss für Kinder, Jugendliche und Familien nimmt den Bericht zur Kenntnis.

**Abstimmungsergebnis:** zur Kenntnis genommen

**Herr Rüting** teilt abschließend mit, dass es bei der Elternbefragung zur Qualität in den Kindertageseinrichtungen einen Rücklauf in Höhe von 54 % gegeben hat. Die Auswertung der Ergebnisse sei bis dato noch nicht abgeschlossen. Am 06.06.2016 findet die Erörterung der Auswertung mit den Eltern und Trägern im Forum der Sparkasse in Warendorf statt. **Herr Rüting** lädt die Mitglieder des Ausschusses herzlich ein, an der Veranstaltung teilzunehmen. Abschließend hebt er die fantastische Arbeit des Kreiselternrates hervor und bedankt sich sehr für die Unterstützung bei der Elternbefragung.

Mit einem Dank an die Anwesenden schließt **Herr Luster-Haggeney** anschließend um 16:45 Uhr die Sitzung des Ausschusses für Kinder, Jugendliche und Familien.

Rudolf Luster-Haggeney  
Vorsitz

Dr. Heinz Börger  
Schriftführer